

Hamsterkäufe

"Dreckig wie ein Schwein", "dumm wie ein Schaf", "störrisch wie ein Esel", "faul wie ein Faultier" ... usw. Warum werden Tiere für derartige Sprüche mißbraucht, die zudem noch nicht einmal den Wesen des Kerns treffen, bzw. der Wahrheit entsprechen?

Das nur als Anmerkung zum "leichtfertigen" Umgang mit unserer Sprache. Die Tiere haben es nicht verdient, dass so mit ihnen umgegangen wird.

Nun zum Thema "Hamsterkäufe". Ein Hamster legt sich Vorräte für Zeiten an, wo die Nahrung knapp ist, nämlich für den Winter. "Hamstern" hingegen bedeutet Vorräte anzuhäufen, obwohl genug da ist. Deshalb ist "hamstern" eine nicht angemessene Handlung. Es ist noch nicht lange her, vor Erfindung der Gefriertruhe und des globalen Warenhandels, dass hierzulande Lebensmittel für die Winterzeit aufbewahrt wurden. Das nennt man Vorratshaltung.

Entwicklungsgeschichtlich war es für das eigene Überleben vielleicht wirklich notwendig jemand anderem das Essen wegzunehmen (und nichts anderes sind Hamsterkäufe). Mir scheint, dass viele Menschen noch immer in diesem Status verhaftet sind. Lebensmittel in einem Laden gelagert, sollen und müssen allen zur Verfügung stehen. Wenn eine bestimmte Anzahl Menschen anfängt zu horten, führt dies zu einem Ungleichgewicht - und zur schon zu der überstrapazierten Angstmache von offizieller Seite zu noch mehr Angst.

Was wollen die Leute eigentlich mit den gehorteten Lebensmitteln anfangen? Mir ist es nicht verständlich. Ich esse pro Tag eine gewisse Menge an Nahrung, die mich satt macht. Wenn nichts mehr zuhause ist, gehe ich einkaufen. Wir haben mehr als genug Lebensmittel. Noch haben wir genug!

Es gibt Gründe, die mir aus ganz anderem Grund Angst machen, daß Nahrung längerfristig knapp werden könnte. Es geht um den Umgang der Menschen mit unseren Ressourcen, mit den Tieren, mit unserer ganzen Umwelt. Nehmen wir nur das Beispiel der Bienen. Die letzten 20, 30 Jahre ist die Anzahl der Bienenvölker drastisch gesunken, von über 3 Millionen auf etwa 650.000 alleine in Deutschland. Die Gründe sind dafür längst bekannt - der Einsatz von Pestiziden, Gentechnik, Verschwinden von Lebensräumen u.a. Wenn die Bienen ganz ausgerottet sind, kann die gesamte Menschheit noch 4 Jahre überleben, kann man nachlesen.

Es ist an der Zeit, dass die Menschheit, und damit meine ich jeden Einzelnen, anfängt global zu denken und lokal zu handeln. Angemessen zu handeln. Im Einklang mit der Natur und der Tierwelt zu handeln. Jetzt ist eine gute Zeit damit anzufangen. Möge Zuversicht und Vertrauen uns darin bestärken, dass am Ende alles gut wird.